Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1924)
Heft: 8

Artikel: Kinomesse und Filmbörse in Köln
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-731977

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinomesse und Filmbörse in Köln.

Die Stadt Köln, die durch ihre großzügig angelegte Messe und ihre noch im Bau befindlichen Hafenvergrößerungen die Aufmerksamkeit der gesamten Handelswelt auf sich gelenkt hat, steht vor einer bedeutsamen handelspolitischen Entwicklung. Als Messestadt wird Köln mehr noch als bisher ein Handelsmittelpunkt des westlichen Europas werden.

Die vorbildlich angeordneten Ausstellungsräume der Messe mit ihrer übersichtlichen Einleitung dienen allen Industriezweigen; auch die Filmindustrie und Kinotechnik sind auf dem Plan erschienen. Die Messeleitung hat sich auf Anregungen aus Filmkreisen entschlossen, der allgemeinen Messe eine Kinomesse anzugliedern und hierfür einen allen technischen Ansprüchen genügenden Bau zu schaffen. Kommt die Kinomesse in der geplanten einheitlichen Form und Geschlossenheit unter besonderer Berücksichtigung der Eigenarten des Filmfaches zustande, dann wird Köln die erste bedeutendere Kinomesse Deutschlands haben. Film- und messetechnische Erfahrungen müssen und werden zusammenwirken, um etwas Vorbildliches auf diesem Gebiet zu schaffen.

Vom Standpunkt der Filmfachkreise aus ist die Einrichtung der Kölner Kinomesse durchaus zu begrüßen, um so mehr, als sich in Köln zahlreiche Anzeichen einer stärkeren Belebung des Filmwesens bemerkbar machen. Auch für die Hersteller kinotechnischer Erzeugnisse dürfte die Kölner Messe ein günstiger Absatzmarkt sein.

Neben den Kinomessen soll eine ständige Filmbörse geschaffen werden, die in den Räumen der Kinomesse untergebracht wird. Die Filmbörse dient dazu, den Verkehr zwischen Filmfabrikanten und -verleihern in der Zeit zwischen den Messen zu vermitteln; ferner wird der Verleiher, der etwa Gesamtmonopole für das Inland besitzt, hier Gelegenheit finden, einzelne Monopole zu veräußern. Das Wesentlichste aber ist, daß die Verleihfirmen ihre Filme den auf der Filmbörse anwesenden Kinobesitzern in vollständig theatermäßig ausgestatteten Vorführräumen zeigen können, um daran anschließend die einzelnen Spielverträge mit den interessierten Lichtspieltheater- zu tätigen.

* *

Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Das Kino in Mesopotamien. In Mesopotamien kennt man den Film seit dem Jahre 1913, wo das erste Kinotheater in Bagdad durch einen Griechen eröffnet wurde, welcher schon mehrere ähnliche Etablissements in Syrien besaß. Während des Krieges stand das Bagdader Kino unter deutschem Einfluß, nach dem Frieden kam es in englische Hände Zur Zeit gibt es vier Kinos in Bagdad, eines in Basrah und noch ein Wanderkino. Das Publikum schwärmt für den Film, ist auch nicht wählerisch, doch werden im großen Ganzen lustige Filme vorgezogen.

Der Film als Theaterdekoration. In der Praxis soll nun zum erstenmal im größeren Maßstabe der Versuch unternommen werden, den Film als Ersatz für Theaterdekorationen zu verwenden. Das Stadttheater in Heilbronn beabsichtigt eine ungestrichene Götz-Aufführung nach der Goetheschen Fassung von 1773. Um das Problem der 56 Verwandlungen zu lösen, beabsichtigt